

L 7312-14 (L 7314-30) (L 7512-3)	2 (2) (2)	Östlich der Autobahn A 5	42 ha auf Bl. 7312 (611 ha auf Bl. 7314) (675 ha auf Bl. 7512)																																			
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																																				
4,8 m > 44,2 m		Bohrung BO7313/45, im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 26 200, H ⁵³ 85 800, Ansatzhöhe: 139 m NN																																				
<p>Gesteinsbeschreibung: Es treten Kiese und Sande wechselnder Zusammensetzung auf. Zumindest im Nordosten des Vorkommens ist mit einem sehr hohen Sandgehalt zu rechnen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p>																																						
<p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7313/45 (Lage s. o.), Trockenbohrung, ab 49,0 m ergänzt</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>4,8</td> <td>m</td> <td>Schluff und sehr schwach kiesiger Mittelsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>4,8</td> <td>–</td> <td>12,2</td> <td>m</td> <td>Mittel- und Grobsand, sehr schwach kiesig bis kiesig, Zwischenlage von stark sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>12,2</td> <td>–</td> <td>20,3</td> <td>m</td> <td>Fein- bis Grobkies, wechselnd sandig, lagenweise steinig bis sehr stark steinig (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>20,3</td> <td>–</td> <td>33,1</td> <td>m</td> <td>Sande wechselnder Zusammensetzung, sehr schwach kiesig bis stark grobkiesig, lagenweise steinig, Zwischenlage von stark sandigem Kies (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>33,1</td> <td>–</td> <td>40,0</td> <td>m</td> <td>Fein- bis Grobkies, stark mittelsandig, sehr schwach steinig (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>40,0</td> <td>–</td> <td>49,0</td> <td>m</td> <td>Grobsand bis Feinkies, stark mittel- bis grobkiesig, schwach schluffig in Wechselagerung mit sehr schwach kiesigen bis kiesigen Mittel- bis Grobsanden (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]</td> </tr> <tr> <td>49,0</td> <td>–</td> <td>ca. 52,0</td> <td>m</td> <td>Sande und Kiese (ungegliedert, qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]</td> </tr> </table> <p>– darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs (t) –</p>				0,0	–	4,8	m	Schluff und sehr schwach kiesiger Mittelsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	4,8	–	12,2	m	Mittel- und Grobsand, sehr schwach kiesig bis kiesig, Zwischenlage von stark sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qORT)	12,2	–	20,3	m	Fein- bis Grobkies, wechselnd sandig, lagenweise steinig bis sehr stark steinig (Ortenau-Fm., qORT)	20,3	–	33,1	m	Sande wechselnder Zusammensetzung, sehr schwach kiesig bis stark grobkiesig, lagenweise steinig, Zwischenlage von stark sandigem Kies (Ortenau-Fm., qORT)	33,1	–	40,0	m	Fein- bis Grobkies, stark mittelsandig, sehr schwach steinig (Ortenau-Fm., qORT)	40,0	–	49,0	m	Grobsand bis Feinkies, stark mittel- bis grobkiesig, schwach schluffig in Wechselagerung mit sehr schwach kiesigen bis kiesigen Mittel- bis Grobsanden (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]	49,0	–	ca. 52,0	m	Sande und Kiese (ungegliedert, qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
0,0	–	4,8	m	Schluff und sehr schwach kiesiger Mittelsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																																		
4,8	–	12,2	m	Mittel- und Grobsand, sehr schwach kiesig bis kiesig, Zwischenlage von stark sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qORT)																																		
12,2	–	20,3	m	Fein- bis Grobkies, wechselnd sandig, lagenweise steinig bis sehr stark steinig (Ortenau-Fm., qORT)																																		
20,3	–	33,1	m	Sande wechselnder Zusammensetzung, sehr schwach kiesig bis stark grobkiesig, lagenweise steinig, Zwischenlage von stark sandigem Kies (Ortenau-Fm., qORT)																																		
33,1	–	40,0	m	Fein- bis Grobkies, stark mittelsandig, sehr schwach steinig (Ortenau-Fm., qORT)																																		
40,0	–	49,0	m	Grobsand bis Feinkies, stark mittel- bis grobkiesig, schwach schluffig in Wechselagerung mit sehr schwach kiesigen bis kiesigen Mittel- bis Grobsanden (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]																																		
49,0	–	ca. 52,0	m	Sande und Kiese (ungegliedert, qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]																																		
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen werden nutzbare Mächtigkeiten zwischen > 30 und > 40 m prognostiziert. Aus dem Nordosten des Vorkommens liegen drei Bohrprofile benachbarter Bohrungen vor (Abstände der Bohrungen zueinander zwischen 15 und 50 m), von denen jedoch keines die vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge zeigt. Die Schichtenverzeichnisse zeigen, dass die obersten Meter überwiegend aus schwach kiesigen Sanden bestehen. Auch in größeren Tiefen können überwiegend sandige Bereiche auftreten, jedoch ist die Tiefenlage dieser Bereiche uneinheitlich (unterhalb von ca. 26 m bzw. unterhalb von rund 35 m Teufe). Ein Bohrprofil (BO7313/45, siehe oben) zeigt eine so stark sandige Schichtenfolge, dass möglicherweise der Sandanteil über die gesamte erbohrte Abfolge (Endteufe 49 m) mehr als 50 % beträgt. In Anlehnung an die Interpretation dieser Bohrung in der Lagerstättenpotenzialkarte (LPK, GLA 1996) und weil keine Siebanalysen vorliegen, die den tatsächlichen Sandgehalt über das ganze Bohrprofil erkennen lassen, wird die Bohrung BO7313/45 in der Beilagenkarte vorerst im Isolinienbereich > 40 m belassen. Sollte sich ein Sandanteil von mehr als 50 % bestätigen, würde dies die nutzbare Schichtmächtigkeit deutlich reduzieren. Abraum: Die Mächtigkeit der Deckschichten beträgt ca. 4,7–4,8 m. Die Deckschichten bestehen aus Schluff und sehr schwach kiesigem, zum Teil schwach schluffigem Mittelsand. Feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenhorizonte aus Ton, Schluff oder Feinsand wurden nach den vorliegenden Bohrprofilen nicht angetroffen.</p>																																						
<p>Grundwasser: (1) In der Bohrung BO7313/45 lag der Grundwasserspiegel rund 2,1 m unter Gelände. (2) Im Osten des Vorkommens befinden sich die Zonen I, II, III und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Achern-Wagshurst“ (LfU-Nr. 317007).</p>																																						
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Die Deckschichtmächtigkeit beträgt 4,7–4,8 m. Nicht nutzbare Zwischenschichten aus Ton, Schluff oder Feinsand wurden nicht erbohrt. Es ist mit einem hohen Sandgehalt zu rechnen, der eventuell die nutzbare Mächtigkeit in die Tiefe begrenzt und so zu einer Reduzierung gegenüber der vermuteten nutzbaren Mächtigkeit führen könnte.</p>																																						
<p>Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Das Vorkommen setzt sich östlich der Blattgrenze im Vorkommen L 7314-30 fort. <u>Süden:</u> Das Vorkommen setzt sich südlich der Blattgrenze in Vorkommen L 7512-3 fort (POSER & KLEINSCHNITZ 2011). <u>Nordwesten:</u> Autobahn A 5.</p>																																						
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des kleinräumigen Vorkommens beruht auf drei Bohrungen im nordwestlichen Bereich des Vorkommens sowie dem konstruierten Isolinienmodell. Von diesen Bohrungen erreicht vermutlich keine die Basis der nutzbaren Mächtigkeit. Allerdings zeigen die Bohrungen bereichsweise recht hohe Sandgehalte, so dass die Frage offen bleibt, ob wirklich die gesamte erbohrte Schichtenfolge und die darunter als nutzbar vermuteten Kiese und Sande wirtschaftlich nutzbar sind. Aus diesem Grund ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.</p>																																						
<p>Zusammenfassung: Für die Kiese und Sande werden nutzbare Mächtigkeiten von > 30 bis > 40 m vermutet. Zumindest im nördlichen Bereich des Vorkommens, aus dem auch Bohrprofile vorliegen, ist die Schichtenfolge</p>																																						

zum Teil stark sandig. Ob der Sandgehalt lokal so hoch sein kann, dass die nutzbare Mächtigkeit gegenüber der vermuteten reduziert würde, ist nicht bekannt. Die Mächtigkeit der Deckschichten beträgt 4,7–4,8 m. Feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenhorizonte aus Ton, Schluff oder Feinsand wurden nach den vorliegenden Bohrprofilen nicht angetroffen. Das Vorkommen setzt sich im Osten auf TK 50, Bl. 7314 Baden-Baden (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7314-30) und im Süden auf TK 50, Bl. 7512 Offenburg fort (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7512-3).